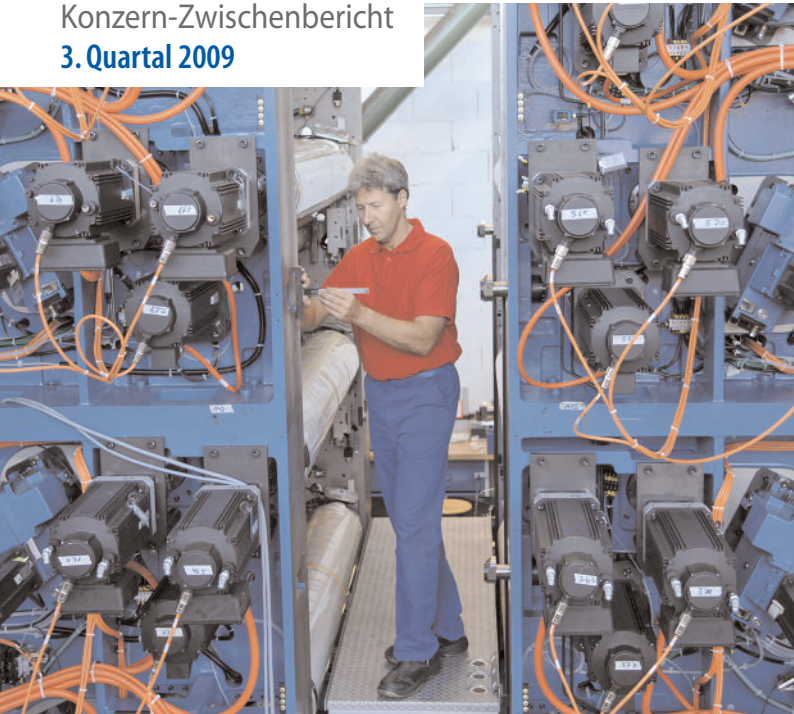


Konzern-Zwischenbericht
3. Quartal 2009



KBA-Konzern in Zahlen

01.01. - 30.09. in Mio. €

	2008	2009
Auftragseingang	1.005,0	682,3
Umsatzerlöse	1.075,3	737,3
Auftragsbestand zum 30.09.	721,6	446,5
Exportquote in %	84,2	83,4
Betriebsergebnis	7,9	-31,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	3,6	-37,8
Konzernergebnis	7,8	-39,0
Bilanzsumme zum 30.09.; Vj: 31.12.	1.181,4	1.087,5
Eigenkapital zum 30.09.; Vj: 31.12.	411,1	373,6
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	36,7	17,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	29,9	22,0
Mitarbeiter zum 30.09.	8.003	7.095
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	49,8	9,5
Ergebnis je Aktie in €	0,47	-2,38

Brief an die Aktionäre 4
Die Koenig & Bauer-Aktie 6

Lagebericht

Markt- und Branchenentwicklung 7
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 8
Forschung und Entwicklung 11
Mitarbeiter 12
Risikobericht 13
Prognosebericht 13

Zwischenabschluss

Konzern-Bilanz 16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 17
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 18
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 18
Konzern-Kapitalflussrechnung 20
Erläuterungen 21

Finanztermine 25

Titelfoto: Bei der New York Daily News in den USA ist kürzlich eine große Zeitungsdruckanlage mit 15 KBA Commander CT 6/2-Drucktürmen (im Bild einer der Kompakttürme) installiert worden



Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

seit einigen Monaten scheint der durch die Finanzkrise ausgelöste Absturz der globalen Wirtschaftsleistung gestoppt zu sein. Eine nachhaltige Trendwende ist allerdings noch nicht in Sicht, allenfalls eine Stabilisierung auf sehr niedrigem Niveau. Von wenigen positiven Ausnahmen wie China oder dem Mittleren Osten abgesehen ist der exportintensive Druckmaschinenbau weiterhin mit einem Einbruch der Nachfrage von insgesamt weit über 40 % konfrontiert.

Die Volatilität des Marktes hat im zweiten und dritten Quartal innerhalb unseres breiten Portfolios aus Anlagenbau, Serien- und Nischenprodukten zu einer nicht vorhersehbaren Veränderung der Auftragsstruktur geführt. Während die im ersten Quartal noch schwachen Bestellungen bei Bogenmaschinen inzwischen über unserer Planung liegen, sind Neuaufträge bei Rotationsanlagen und Sondermaschinen zuletzt zunehmend hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben.

Die gemessen an unserer Erwartung positive Entwicklung im Bogensegment konnte den Rückgang im Anlagen- und Nischengeschäft nicht vollständig ausgleichen. Bis Ende September lag im Konzern der Umsatz mit 737 Mio. € leicht über Plan, während mit 682 Mio. € weniger Neuaufträge zu verzeichnen waren. Da das vierte Quartal traditionell umsatzstärker ist, werden wir unserem schon früh im Jahr definierten Umsatzziel mit ca. 1,1 Mrd. € im Konzern ziemlich nahe kommen.

Erfreulich sind aus meiner Sicht die durch konsequentes Handeln erreichten Erfolge bei der Kosteneinsparung und Ergebnisverbesserung sowie der Kapazitätsanpassung. Bei diesen für die Bewältigung der Branchenkrise essenziellen Aufgaben kamen wir in den letzten sechs Monaten sehr gut voran. Die Mitarbeiterzahl in der KBA-Gruppe ging im Jahresvergleich um 908 auf 7.095 zurück. Nach dem vierten Quartal werden es weniger als 7.000 Beschäftigte sein und Mitte nächsten Jahres knapp 6.500. Das im März eingeleitete Kostensenkungsprogramm hat bis Ende September schon zu Einsparungen

von mehr als 80 Mio. € geführt. Im dritten Quartal wurde erstmals wieder ein Vorsteuergewinn von 9,6 Mio. € erwirtschaftet.

Das Ergebnis nach Zinsen und vor Steuern (EBT) ist nach neun Monaten mit –37,8 Mio. € zwar immer noch negativ, aber besser als im Halbjahresbericht (–47,4 Mio. €). Trotz weiterer ungeplanter Vor-sorgen für zusätzlich notwendige Kapazitätsreduzierungen verfolgt der Vorstand mit Nachdruck das Ziel, zum Jahresende ein ausgegli-chenes Ergebnis im Konzern zu erreichen. Ein bei ungünstigem Verlauf des vierten Quartals mögliches negatives Ergebnis würde sich aus heutiger Sicht im niedrigen einstelligen Millionenbereich bewege-n und wäre im Branchenvergleich immer noch ein großer Erfolg.

Der Koenig & Bauer-Konzern hat sich den Herausforderungen der Krise gestellt und ist auf stabilem Kurs. KBA finanziert sich auch weiter-hin über eigene Liquidität. Zusätzlich stehen flankierend bisher unge-nutzte Kreditlinien zur Verfügung. Obwohl das Geschäftsvolumen seit 2007 um etwa 35 % geschrumpft ist und hohe Restrukturierungsaus-gaben zu verkräften waren, hat KBA bis heute keine Netto-Bank-schulden und weiter eine sehr ordentliche Eigenkapitalbasis.

Für alle Anbieter moderner Drucktechnik ist die Ausrichtung auf einen auch mittelfristig kleineren Markt zwingend. Für uns sehe ich einen großen Vorteil darin, dass wir nicht an Erwartungen dominanter Kapitalgeber mit branchenfremden Interessen gebunden sind. Die in dieser Konstellation gescheiterten Fusionsgespräche unserer beiden großen deutschen Mitbewerber haben uns darin bestärkt, die erfor-derliche Konsolidierung in unserem traditionellen Geschäftsfeld Druck aus eigener Kraft zu bewältigen.

Ohne das Kerngeschäft Drucktechnik zu vernachlässigen, beabsich-tigt KBA, sich in absehbarer Zeit in einem neuen Geschäftsfeld mit guten Wachstums-, Ertrags- und Beschäftigungsperspektiven zu enga-gieren. Wir sehen im Aufbau einer weiteren Geschäftssäule die besse-re Alternative gegenüber einer Branchenfusion in einem schrumpfenden Markt und hoffen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, dass Sie unseren Kurs auch weiterhin mit Interesse begleiten.



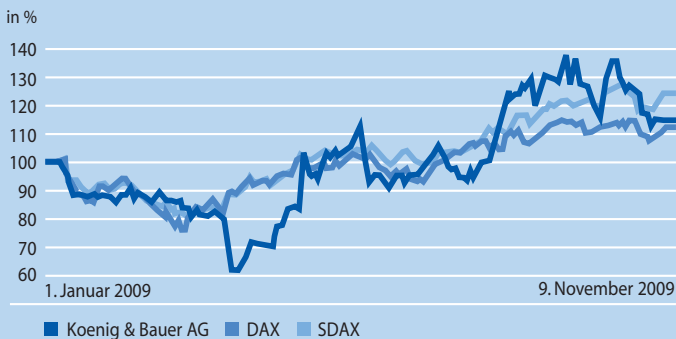
Helge Hansen

Vorstandsvorsitzender der Koenig & Bauer AG

Die Koenig & Bauer-Aktie

Nachdem die Koenig & Bauer-Aktie gegenüber dem Tiefstand von 6,15 € am 9. April durch die planmäßige Umsetzung der Restrukturierung im Bogenbereich bis Anfang Juni auf 11,30 € gestiegen ist, gab es danach durch negative Meldungen aus der Branche in einem volatilen Umfeld einen Kursrückgang bis auf 8,75 €. Die Mitte August für das zweite Quartal gemeldete deutliche Belebung der Neubestellungen bei Bogenmaschinen führte zusammen mit dem besseren Quartalsergebnis zu einem kräftigen Kursanstieg bis 13,70 €. Ein freundliches Börsenklima förderte diese Entwicklung. Aus dem Schlusskurs von 12,76 € zum 30. September errechnet sich eine Wertsteigerung der KBA-Aktie von 28,9 % gegenüber dem Jahresende 2008. Die Indizes SDAX und DAX legten in diesen neun Monaten um 24,8 % bzw. 18 % zu. Im Oktober bewegte sich der KBA-Kurs in einem Korridor zwischen 11,55 € und 13,60 €.

Kursverlauf der Koenig & Bauer-Aktie vom 01.01. bis 09.11.2009



Lagebericht

Markt- und Branchenentwicklung

Nach dem dramatischen Nachfrageeinbruch im vierten Quartal 2008 und ersten Quartal 2009 ist seit dem Frühsommer im Maschinenbau eine Bodenbildung erkennbar. In einigen Fachzweigen gibt es Anzeichen für eine leichte Belebung der Nachfrage. Eine nachhaltige Zunahme der globalen Investitionstätigkeit ist aber noch nicht erkennbar. Dies gilt besonders für den stark export- und werbeabhängigen Druckmaschinenbau, der in einigen Marktsegmenten zudem mit einem tiefgreifenden Strukturwandel und entsprechender Verunsicherung wichtiger Zielgruppen konfrontiert ist. Grundlegende Veränderungen im Medienverhalten, die anhaltende Suche nach profitablen multimedialen Geschäftsmodellen, der wachsende Einfluss des Digitaldrucks auf klassische Offsetmärkte, die dünne Eigenkapitaldecke vieler Betriebe in Verbindung mit der weiterhin vorhandenen Zurückhaltung der Banken bei Finanzierungen, der harte Preiswettbewerb um ein aktuell zu kleines Druckvolumen und der daraus resultierende Konzentrationsdruck – all dies trübt das Investitionsklima in der Branche. Daran wird sich in naher Zukunft nichts Fundamentales ändern.

Mit einem Minus von 32,1 % auf 682,3 Mio. € sank der **Auftragseingang** im KBA-Konzern von Januar bis September 2009 im Vergleich zu dem durch die Fachmesse drupa begünstigten Vorjahreswert (2008: 1.005,0 Mio. €) prozentual weniger stark als die Neuaufträge für den Maschinenbau insgesamt, die deutlich über 40 % schrumpften.

Die Auftragsentwicklung in unseren beiden Geschäftsbereichen hat sich in den letzten sechs Monaten zunehmend umgekehrt. Nach einem schwachen Jahresauftakt blieb das seit April deutlich verbesserte Auftragsvolumen im Bogenbereich auch im üblicherweise schwächeren Sommerquartal stabil. Gegenüber der Vorperiode (145,0 Mio. €) legten die Bestellungen sogar leicht auf 149,4 Mio. € zu. Insgesamt wurden bei Bogenmaschinen in den ersten neun Monaten Aufträge für 371,7 Mio. € gebucht, 24,0 % weniger als im Vorjahr (489,3 Mio. €). Zunehmend belastend macht sich dagegen die gestiegene Investitionszurückhaltung der Zeitungsverlage und Akzidenzbetriebe bei großen Rotationsanlagen bemerkbar. Auch das Geschäft in den Nischenmärkten Metall- und Kunststoffdruck sowie Kennzeichnung hat im Zuge der Krise deutliche Einbrüche zu verzeichnen. Ausgenommen davon ist lediglich der Bereich Wertpapierdruck. Insgesamt lagen die Bestellungen bei Rollen- und Sondermaschinen in den ersten neun Monaten bei 310,6 Mio. €. Das sind 39,8 % weniger als im Vorjahr (515,7 Mio. €).

Wie im gesamten Maschinenbau ist der **Auftragsbestand** in der KBA-Gruppe nach einem Jahr Finanz- und Wirtschaftskrise stark

geschrumpft. Ende des dritten Quartals standen trotz der Erholung bei Bogenmaschinen mit 446,5 Mio. € deutlich weniger Aufträge in den Büchern als vor zwölf Monaten (2008: 721,6 Mio. €). Auf Rollen- und Sondermaschinen entfielen 287,3 Mio. € (2008: 510,2 Mio. €) und auf Bogenmaschinen 159,2 Mio. € (Vorjahr: 211,4 Mio. €).

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der positive Effekt des im Frühjahr gestarteten Restrukturierungsprogramms für die **Ertragsentwicklung** des KBA-Konzerns wird im dritten Quartal zunehmend sichtbar. Nach einem Vorsteuerergebnis von –35,2 Mio. € im ersten und –12,2 Mio. € im zweiten Quartal konnte im dritten Quartal wieder ein positives Ergebnis vor Steuern von 9,6 Mio. € erzielt werden.

Im Vergleich zu den Vorperioden legten von Juli bis September die Lieferungen von Bogenmaschinen deutlich zu. Nach neun Monaten lag der **Konzernumsatz** mit 737,3 Mio. € im Rahmen der Planung (2008: 1.075,3 Mio. €). Der Umsatz bei Bogenmaschinen übertraf mit 318,8 Mio. € leicht den Planansatz (2008: 499,9 Mio. €). Auch der Umsatz im Geschäftsbereich Rollen- und Sondermaschinen erreichte mit 418,5 Mio. € den Planwert (2008: 575,4 Mio. €). Im vierten Quartal streben wir nochmals eine deutliche Umsatzsteigerung an.

Durch die Schwäche vieler Auslandsmärkte ging die Exportquote gegenüber 2008 (84,2 %) leicht auf 83,4 % zurück. Der Inlandsumsatz unterschritt mit 122,6 Mio. € den Vorjahreswert um 27,8 %. Trotz des noch recht lebhaften Geschäfts in Frankreich, Skandinavien und

Auftragseingang des Konzerns

in Mio. €

2008

2009

1.005,0

682,3

Umsatzentwicklung des Konzerns

in Mio. €

2008

2009

1.075,3

737,3

Benelux fiel der Umsatzanteil des europäischen Auslands aufgrund der Investitionszurückhaltung in Südeuropa, Osteuropa und Großbritannien von 52,3 % auf 34,8 % zurück. Die Umsatzerlöse aus dieser für KBA traditionell bedeutenden Absatzregion nahmen sogar um mehr als die Hälfte von 562,2 Mio. € auf 256,1 Mio. € ab. Auch im schwachen Markt Nordamerika sind bislang keine Erholungstendenzen erkennbar. Der Umsatzanteil blieb mit 7,9 % (2008: 7,0 %) auf einem sehr niedrigen Niveau. Bei Erlösen von 173,2 Mio. € rangierte der Wachstumsraum Asien/Pazifik vor allem wegen der regen Nachfrage aus China mit 23,5 % erneut an zweiter Stelle der Regionalstatistik (2008: 19,1 %). Das in Lateinamerika und Afrika realisierte Volumen lag mit 127,0 Mio. € bzw. 17,2 % des Umsatzes über dem langjährigen Durchschnitt.

Nach 15,3 % im ersten Halbjahr verbesserte sich die Bruttomarge durch die im dritten Quartal bereits stärker wirkenden Kostenentlastungen aus dem Restrukturierungsprogramm auf 19,4 %. Aufgrund der über weite Strecken deutlich schwächeren Kapazitätsauslastung blieb sie allerdings hinter dem Vorjahreswert von 23,6 % zurück. Umsatzbedingt nahmen die Vertriebskosten von 121,0 Mio. € auf 96,1 Mio. € ab. Die Verwaltungskosten sanken durch den consequenten Sparkurs ebenfalls auf 64,7 Mio. € (2008: 66,2 Mio. €). Einsparungen bei den Forschungs- und Entwicklungskosten trugen zu einem Rückgang des Saldos aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen von -58,9 Mio. € auf -13,4 Mio. € bei. Insgesamt führte dies im Konzern zu einem **Betriebsergebnis** von -31,1 Mio. € (2008: +7,9 Mio. €). Zur Verbesserung des Ergebnisses haben im dritten Quartal beide Segmente beigetragen. Bei einem Finanzergebnis von

Auftragsbestand des Konzerns

Konzernergebnis

in Mio. €

2008

2009

in Mio. €

2008

2009

721,6

446,5

7,8

-39,0

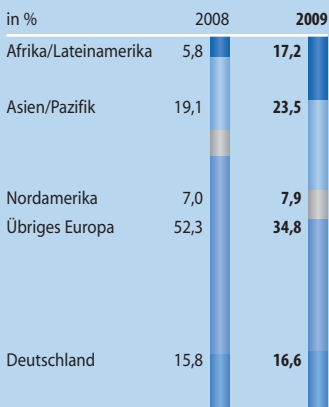
den großen Bogenformaten wurde kürzlich mit der Werksabnahme des 1000. Rapida-Jumbos durch einen Berliner Kunden und der Bestellung der weltweit bisher größten Bogenoffsetmaschine, einer Rapida 185 mit zwölf Druck-, Lack- und Zwischentrockentürmen, durch ein Druckunternehmen aus Saudi-Arabien unterstrichen.

Im industriellen Zeitungsdruck schloss KBA gemeinsam mit dem Partner Beil Group mit der Entwicklung einer modularen Automatisierungslösung für die Druckplatten-Logistik eine bisher vorhandene Lücke zwischen Vorstufe und Druckmaschine.

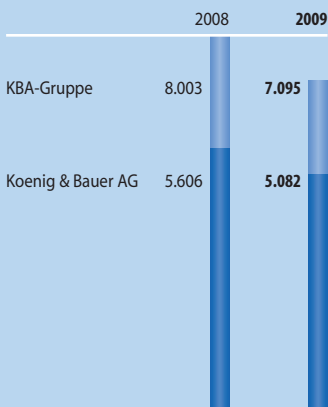
Mitarbeiter

Ende September 2009 beschäftigte die KBA-Gruppe 7.095 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Vorjahresvergleich (2008: 8.003) hat sich die Beschäftigtenzahl um 908 reduziert. An den Bogenstandorten waren 813 und im Segment Rollen- und Sondermaschinen 95 Mitarbeiter weniger tätig als vor zwölf Monaten. Angesichts des reduzierten Geschäftsvolumens im Anlagenbau und bei diversen Tochtergesellschaften wird die Konzernbelegschaft bis Ende 2009 auf unter 7.000 und bis zum Sommer 2010 auf unter 6.500 sinken. Die dafür erforderliche Personalanpassung wurde überwiegend schon fest vereinbart bzw. wird seit geraumer Zeit mit den jeweiligen Belegschaftsvertretern verhandelt.

Lieferung nach Regionen



Personalstand per 30.09.



Risikobericht

Im Konzernbericht 2008 wird auf den Seiten 39 - 42 das Risikomanagementsystem der Koenig & Bauer AG beschrieben. Im Berichtszeitraum ergaben sich gegenüber der dort dargestellten Risikosituation mit Ausnahme des durch den Nachfrageeinbruch bei Rollenmaschinen erforderlichen zusätzlichen Personalabbaus keine wesentlichen Veränderungen. Für die KBA-Gruppe sind derzeit keine den Bestand gefährdende Risiken zu erkennen.

Prognosebericht

Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizieren für 2010 in Deutschland ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 1,2 % nach einem Rückgang von 5 % im laufenden Jahr. Für die Weltwirtschaft hält der IWF nach -1,1 % in 2009 im kommenden Jahr ein Wachstum von 3,1 % für möglich. Die Weltwirtschaftskrise mit nahezu flächendeckend negativen Wachstumsraten scheint also allmählich ein Ende zu finden, ohne dass bisher ein sich selbsttragender Aufschwung in Sicht ist.

Nach der dramatischen Entwicklung der letzten zwölf Monate ist eine weitgehende Stagnation auf niedrigem Niveau schon eine positive Nachricht. Fakt bleibt allerdings, dass die deutsche Industrie trotz der leichten Wende zum Positiven bei den Bestellungen gegenüber 2008 immer noch ein Minus von 21 % zu bewältigen hat. Im besonders vom Investitionsklima und Export abhängigen deutschen Maschinenbau standen Ende September nach jüngsten VDMA-Zahlen (= Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.) im Vergleich zum Vorjahr 43 % weniger Aufträge in den Büchern. Die zusätzlich vom Medienwandel und der Werbezurückhaltung betroffene Sparte Druckereimaschinen muss sogar einen Auftragseinbruch von 49 % und einen Umsatzrückgang von 37 % verkraften. Kurzarbeit ist seit Jahresbeginn oder noch länger bei fast allen Herstellern die Regel.

Zusätzliche Nachfragebarrieren drohen dem deutschen Maschinenbau vom starken Euro, vom in einigen Abnehmerländern gewachsenen Hang zum Protektionismus und der sich im Zuge schärferer Eigenkapitalregeln für die Banken ausweitenden Kreditklemme. Vieles deutet auf eine allenfalls moderate Erholung der Nachfrage in 2010 mit einer großen Spreizung zwischen den einzelnen Maschinenbauzweigen hin. Selbst das Volumen des schon schwächeren Jahres 2008 wird 2010 wohl nicht annähernd erreicht werden.

Bei einigen Branchen mit deutlichen Überkapazitäten, wie z. B. dem Druckmaschinen- oder Automobilbau, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass aufgrund struktureller, technologischer und globaler Veränderungen selbst bei einer florierenden Weltwirtschaft das realisierbare

Geschäftsvolumen kleiner bleiben wird als in früheren Boomjahren. Obwohl KBA im Branchenvergleich schon immer relativ schlank organisiert war, halten wir vor diesem Hintergrund eine Reduzierung unserer Kapazitäten in einer Größenordnung von gut 20 % für geboten.

Nach einem schwachen Start im ersten Quartal 2009 hat sich das Geschäft mit Bogenoffsetmaschinen in den zurückliegenden sechs Monaten auf einem erfreulichen Niveau stabilisiert, das nach Abschluss der Restrukturierung wieder ein wirtschaftliches Arbeiten ermöglichen wird. Wir konnten unseren Weltmarktanteil deutlich steigern und uns in diesem Segment als zweitgrößter deutscher Hersteller hinter Heidelberger Druckmaschinen positionieren. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet derzeit das sehr gute China-Geschäft.

Einen stabilen Umsatz- und Ergebnisbeitrag bringen weiterhin die von der Krise kaum betroffenen Anlagen für die Banknotenproduktion. Sorge bereitet dagegen das seit dem Frühsommer stark geschrumpfte Projektgeschäft mit Rotationsanlagen für Zeitungsbetriebe und Illustrationsdrucker. So wird das weltweite Bestellvolumen bei neuen Zeitungsdruckanlagen 2009 nur etwa ein Drittel früherer Jahre erreichen. Bei Akzidenzrotationen unterschreiten die Neuaufträge 2009 das früher übliche Volumen sogar um 70 %. In beiden Segmenten sehen wir kurzfristig aus den bereits genannten Gründen keine grundlegende Besserung. Der Absatz von Spezialmaschinen außerhalb des Wertpapierbereichs leidet unter nicht ausgelasteten Kapazitäten bei den Anwendern und der restriktiven Kreditpolitik der Banken. Davon sind auch die KBA-Metronic AG und KBA-MetalPrint GmbH betroffen.

Insgesamt erwarten wir in 2010 noch keine nachhaltige Belebung der Branchenkonjunktur. Der hohe Auftragsbestand im Anlagenbau aus den Jahren 2007 und 2008 ist weitgehend abgearbeitet. Obwohl KBA 2009 im Zeitungsdruck mit über 40 % Marktanteil bei verkauften Neumaschinen mit Abstand an der Spitze steht, reichen Anzahl und Volumen der geordneten Anlagen für die hohe Kapazität unserer Rollenstandorte bei Weitem nicht aus. Entsprechend werden seit dem Sommer mit den Vertretern der Arbeitnehmer und dem Tarifpartner Gespräche über die notwendige Reduzierung der Belegschaft um insgesamt 400 Personen in den Werken Würzburg, Trennfeld und Frankenthal geführt. Die Konsolidierung der Bogenstandorte Radebeul und Dobruška auf zusammen gut 1.800 Mitarbeiter (zuzüglich Auszubildende und Praktikanten) ist zum Großteil schon umgesetzt und wird demnächst zum Abschluss kommen. Entsprechende Maßnahmen werden auch bei anderen Tochtergesellschaften im In- und Ausland durchgeführt.

Die Neuausrichtung des Unternehmens besteht aus einem Bündel gezielter Maßnahmen und schließt für den Vorstand harte Personalentscheidungen ein. Wir sind uns der Folgen für die betroffenen Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und deren Familien durchaus bewusst und bedauern diese sehr. Leider gibt es bei derartig gravierenden Marktveränderungen für die Zukunftssicherung eines Unternehmens keine tragfähige Alternative. Die häufig geforderte volle Ausschöpfung der eigentlich nur für eine zeitlich befristete Marktdelle gedachten Kurzarbeit in der trügerischen Hoffnung auf bessere Zeiten würde lediglich nicht mehr marktgerechte Kapazitäten und Strukturen konservieren. Die verbleibenden Arbeitsplätze würden dadurch gefährdet.

Der Vorstand sieht sich bei den eigenen Umsatz- und Ergebnisvorgaben für das laufende Geschäftsjahr weiterhin auf Kurs und wird den Weg der Neuausrichtung, Kostenorientierung und Effizienzsteigerung auch im vierten Quartal konsequent weiter gehen. Der Konzernumsatz wird aufgrund der unerwartet schwachen Auftragsentwicklung im Anlagenbau in etwa die 1,1 Mrd. €-Marke erreichen. Obwohl im vierten Quartal noch Rückstellungen für die marktbedingt über den ursprünglichen Ansatz hinausgehende Kapazitätsreduzierung notwendig sind, hält der Vorstand an seinem Jahresziel fest, ein ausgeglichenes Vorsteuerergebnis (EBT) im Konzern zu erwirtschaften. Im ungünstigsten Fall wird mit einem Vorsteuerverlust im niedrigen einstelligen Millionenbereich gerechnet, was angesichts der Branchenentwicklung und im Vergleich zu großen Mitbewerbern immer noch ein großer Erfolg wäre.

Angesichts der noch immer großen Unsicherheit über den weiteren Konjunkturverlauf hält das Management Aussagen zur voraussichtlichen Geschäftsentwicklung in 2010 erst nach Abschluss der Budget- und Planungsgespräche im neuen Jahr für sinnvoll.

Konzern-Bilanz

Aktiva		
in Mio. €	31.12.2008	30.09.2009
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	26,7	25,3
Sachanlagen	227,8	230,8
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen	23,4	22,8
Sonstige Vermögenswerte	1,2	0,9
Latente Steueransprüche	26,2	29,6
	305,3	309,4
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	392,3	354,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	325,1	279,6
Sonstige finanzielle Forderungen	26,6	22,6
Sonstige Vermögenswerte	35,7	36,1
Wertpapiere	10,6	9,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	85,8	76,0
	876,1	778,1
Bilanzsumme	1.181,4	1.087,5
Passiva		
in Mio. €	31.12.2008	30.09.2009
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	42,6	42,7
Kapitalrücklage	86,7	87,0
Gewinnrücklagen	281,8	243,9
	411,1	373,6
Schulden		
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen	102,3	103,8
Sonstige Rückstellungen	89,3	75,8
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	28,4	24,8
Sonstige Schulden	3,4	2,7
Latente Steuerverbindlichkeiten	22,9	23,8
	246,3	230,9
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	186,4	169,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72,1	63,6
Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	104,5	102,8
Sonstige Schulden	161,0	147,6
	524,0	483,0
Bilanzsumme	1.181,4	1.087,5

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

01.01. - 30.09.		
in Mio. €	2008	2009
Umsatzerlöse	1.075,3	737,3
Herstellungskosten des Umsatzes	-821,3	-594,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	254,0	143,1
Vertriebskosten	-121,0	-96,1
Verwaltungskosten	-66,2	-64,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-58,9	-13,4
Betriebsergebnis	7,9	-31,1
Finanzergebnis	-4,3	-6,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	3,6	-37,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4,2	-1,2
Konzernergebnis	7,8	-39,0

01.07. - 30.09.		
in Mio. €	2008	2009
Umsatzerlöse	419,2	284,5
Herstellungskosten des Umsatzes	-327,2	-210,9
Bruttoergebnis vom Umsatz	92,0	73,6
Vertriebskosten	-39,4	-34,8
Verwaltungskosten	-22,6	-19,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-26,8	-7,9
Betriebsergebnis	3,2	11,3
Finanzergebnis	-2,0	-1,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1,2	9,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,2	-1,8
Konzernergebnis	1,0	7,8

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
01.01.2008	42,5	85,9
Gesamtergebnis	–	–
Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital	0,1	0,8
Dividende	–	–
Sonstige Veränderungen	–	–
30.09.2008	42,6	86,7
01.01.2009	42,6	86,7
Gesamtergebnis	–	–
Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital	0,1	0,3
Sonstige Veränderungen	–	–
30.09.2009	42,7	87,0

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

01.01. - 30.09. in Mio. €	2008	2009
Konzernergebnis	7,8	–39,0
Währungsumrechnung	3,0	–0,7
Bewertung originäre Finanzinstrumente	–0,4	0,4
Bewertung derivative Finanzinstrumente	–2,1	1,7
Latente Steuern	–0,4	–0,1
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	0,1	1,3
Gesamtergebnis	7,9	–37,7

Gewinnrücklagen		Gesamt
Erfolgs- neutrale Veränderung	Andere	
-0,4	387,1	515,1
0,1	7,8	7,9
-	-	0,9
-	-9,8	-9,8
-	0,6	0,6
-0,3	385,7	514,7
3,8	278,0	411,1
1,3	-39,0	-37,7
-	-	0,4
-	-0,4	-0,4
5,1	238,6	373,4

Konzern-Kapitalflussrechnung

01.01. - 30.09.		
in Mio. €	2008	2009
Ergebnis vor Steuern (EBT)	3,6	-37,8
Zahlungsneutrale Aufwendungen und Erträge	32,6	21,9
Bruttocashflow	36,2	-15,9
Veränderung der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva	-2,1	87,2
Veränderung der Rückstellungen und Verbindlichkeiten	15,7	-61,8
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	49,8	9,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-31,4	-14,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-28,6	-5,3
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-10,2	-9,9
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-0,4	0,1
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	134,0	85,8
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	123,4	76,0

Erläuterungen zum Zwischenabschluss per 30. September 2009

1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Quartalsbericht der Koenig & Bauer-Gruppe wird nach internationaler Rechnungslegung (IFRS) aufgestellt.

Dabei wurden alle am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und alle verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Committee (IFRIC) sowie die Vorschriften der Europäischen Union berücksichtigt.

Der Rechnungslegungsstandard IAS 34 für die Zwischenberichterstattung wird eingehalten. Der Ansatz von Ertragsteuern erfolgt auf Basis der landesbezogenen durchschnittlichen Ertragsteuersätze.

Im Zuge einer übersichtlichen Darstellung werden einzelne Posten in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Berichtswährung ist der Euro und soweit nichts anderes erwähnt erfolgen die Angaben in Millionen Euro (Mio. €).

2 Konsolidierung und Konsolidierungskreis

Der Kreis der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und die Konsolidierungsmethoden haben sich im laufenden Geschäftsjahr nicht geändert.

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse erfolgt nach dem Konzept der „funktionalen Währung“ mittels des modifizierten Stichtagskursverfahrens gemäß IAS 21.

3 Segmentbericht

3.1 Segmentbericht nach Sparten

01.01. - 30.09. in Mio. €	Rollen- und Sondermaschinen		Bogenoffsetmaschinen	
	2008	2009	2008	2009
Außenumsatz	575,4	418,5	499,9	318,8
Innenumsatz	126,8	125,1	165,3	101,2
Gesamtumsatz	702,2	543,6	665,2	420,0
Investitionen	18,1	10,4	18,6	7,3

3.2 Segmentbericht nach Regionen

01.01. - 30.09. in Mio. €	2008	2009
Deutschland	169,8	122,6
Übriges Europa	562,2	256,1
Nordamerika	75,4	58,4
Asien/Pazifik	205,9	173,2
Afrika/Lateinamerika	62,0	127,0
Außenumsatz	1.075,3	737,3

4 Ergebnis je Aktie

01.01. - 30.09. in €	2008	2009
Ergebnis je Aktie	0,47	-2,38

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 ermittelt sich aus dem anteiligen Konzernergebnis der Stammaktionäre dividiert durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden Stammaktien (16.387.276 Stückaktien, Vorjahr: 16.341.636 Stückaktien).

5 Bilanz

5.1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	Anschaffungs- und Herstel- lungskosten	Kumulierte Abschrei- bung	Buchwert
Immaterielle Vermögenswerte	75,8	49,1	26,7
Sachanlagen	628,8	401,0	227,8
31.12.2008	704,6	450,1	254,5
Immaterielle Vermögenswerte	76,2	50,9	25,3
Sachanlagen	644,0	413,2	230,8
30.09.2009	720,2	464,1	256,1

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen von 17,4 Mio. € (3. Quartal 2008: 34,3 Mio. €) betreffen vorwiegend im Bau befindliche Anlagen, Zugänge bei Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

5.2 Vorräte

in Mio. €	31.12.2008	30.09.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	75,7	69,4
Unfertige Erzeugnisse	277,1	247,7
Fertige Erzeugnisse und Waren	39,5	37,4
	392,3	354,5

5.3 Schulden

Der Rückgang der Schulden um 56,4 Mio. € resultiert unter anderem aus einer Reduzierung der **Rückstellungen** aus dem Vertriebsbereich um 28,3 Mio. €, dem Abbau der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** um 8,5 Mio. € sowie einer Verminderung der **sonstigen Schulden** um 14,1 Mio. €.

Finanztermine

Veröffentlichung Jahresabschluss
26. März 2010

Bericht zum 1. Quartal 2010
12. Mai 2010

Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG
17. Juni 2010
im Vogel Convention Center in Würzburg



Herausgeber:
Koenig & Bauer AG
Postfach 60 60
97010 Würzburg, Deutschland
Kontakt:
Investor Relations
Dr. Bernd Heusinger
Tel: 0931 909-4835
Fax: 0931 909-6015
E-mail: bernd.heusinger@kba.com
www.kba.com